

- Charakteristik.** Charakteristik: Einheitliche kleine spätgotische Anlage (um 1465) mit einschiffigem Langhaus und breitem, dreiseitig geschlossenem Chor, beide mit Netzgewölben; im W. vorgebaut ein im Verhältnis zur Anlage zu großer spätgotischer Turm (Fig. 103—106).
- Fig.103—106.**
- Bauentwicklung.** Bauentwicklung: Wie man aus dem verputzten Trennungssprung an der Nordseite und aus der Verschiedenheit des Sockels sieht, ist der Chor später an das Langhaus angebaut; ebenso der Turm, der gar nicht mit ihm in Verband steht. Daraus läßt sich eine Erklärung für die sonderbare Gestaltung des Baues erschließen: An das im Kerne ältere, wohl sicher noch romanische (ursprünglich flachgedeckte) kleine Langhaus wurde im XV. Jh. ein Chor angebaut; beide wurden mit Netzgewölben eingewölbt. Gleichzeitig erfolgte der Anbau des großen Turmes. Einen zeitlichen Anhaltspunkt für diesen Umbau gibt der Ablauf von 1465. — Die Sakristei wurde 1779 erweitert.
- Lage.** Lage: Auf einem niedrigen Hügel im NW. des kleinen Dorfes malerisch gelegen, mit schönem Rundblick auf den Untersberg, Hohen Staufn, den Flachgau, Maria Plain, Mülln, Hohensalzburg, Gaisberg.



Fig. 106 Gois, Filialkirche, Inneres (S. 109)

- Äußeres.** Äußeres (Fig. 103, 104):
Fig. 103, 104. Bruchstein, weiß verputzt.
- Langhaus.** Langhaus: Giebelfront, durch den Turm fast ganz verbaut. Im S. angebaut Vorhalle und Sakristei, links daneben kleines Fenster. Im N. links rundbogiges Fenster, rechts breitovales Fenster.
- Chor.** Chor: Konglomeratsockel. Drei rundbogige Fenster. Hohlkehlgesims. Gemeinsames, nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach.
- Turm.** Turm: Dem Langhaus im W. vorgebaut. Hoher Sockel aus Konglomeratquadern, mit profiliertem Gesims. Drei einfache Kaffgesimse aus Konglomerat teilen den Turm in drei Geschosse. Im W. rundbogige Tür in profilierter gotischer Steinrahmung (zwei Rundstäbe zwischen drei Hohlkehlen); darüber Schutzdach und kleines Fenster. Im S. übereinander zwei kleine Fenster und eine Luke. Oben auf jeder Seite ein rundbogiges Schallfenster. Über jeder Turmseite ein hoher Dreiecksgiebel. An den vier Ecken einfache Wasserspeier aus Stein. Achtseitiger Schindelpyramidenhelm, vergoldeter Knauf und Doppelkreuz mit Hahn.
- Anbauten.** Anbauten: 1. Sakristei, im S. angebaut. Im S. zwei kleine Fenster, im W. rundbogige Tür in Marmorumrahmung, darüber rundbogige Statuennische.